Unternehmerische Freiheiten nutzen

Christoph Grossmann
Dr. oec. HSG, Geschäftsführender Partner GCN, 10. November 2024

Das Faszinierende an einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung ist, im Unterschied zu staatlichem Interventionismus, zu Monopolen oder Planwirtschaft, dass alle probieren dürfen ohne vorherige Bewilligung, kreativ vorwärts, begeistert von den eigenen Ideen, den gigantischen Spielraum in den Märkten ansprechen und diesen verantwortungsvoll nutzen können.

Nachhaltigkeit, Gendern und weiter Anglizismen, verbunden mit althergebrachten Erkenntnissen und Ideen der Aufklärung, zeugen von den ausserordentlichen und mit den neuen Medien omnipräsenten Einflüssen, denen wir im alltäglichen Handeln ausgesetzt sind. Die Formen der Einflüsse sind zahlreich, denken wir nur etwa an:

- Obligatorische Nachhaltigkeitsberichte ab einer gewissen Unternehmensgrösse, welche Wege und Erfolge im Verhalten zur Umwelt, zu Mitarbeitern und Gesellschaft sowie in der Führung belegen sollen;
- Begriffserneuerungen, wie z.B. man/jede bis jeder/jemensch oder anglizistische Spracherweiterungen wie z.B. Gendern, Wokeness, Leadership, die verwendet werden, um inklusiv zu wirken. Dabei kann man sich fragen, ob inklusiv wertneutral aus dem lateinischen abgeleitet oder doch eher ein neu aufgeladener, eingedeutschter Anglizismus ist;
- die vermehrt zu beobachtende Vermischung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Eigentlich sind diese, wie neben Luhmann und anderen dargelegt, zwar verbundene, aber doch hauptsächlich getrennte System, die unterschiedlich wirken. Wir

erleben jedoch in den Medien, in der volkswirtschaftlichen Forschung und Lehre oder in der Politikberatung immer mehr eine weitgehende Vermischung.

Sind das Störungen oder eine wertvolle Bereicherung? Wir nehmen es als Zeichen lebendiger Vielfalt und wollen versuchen, die angeregten Gedanken zu verbinden, gleichzeitig aber auch eine gewisse theoretische Abstützung und Logik in der Argumentation nicht zu vernachlässigen, um einer allzu naheliegenden Beliebigkeit eine gewisse Strukturierung entgegenzusetzen.

Gelingt uns eine gesteigerte Aufmerksamkeit oder entfernen wir uns betäubt immer mehr von den wesentlichen Werten? Welche Verantwortung tragen wir dabei? Sind wir eher kopflos und übereilt oder überlegen wir doch lieber sorgfältig und sind mit unseren Anspruchsgruppen abgestimmt? Meistern wir die schmale Grenze zwischen kritischem Bewusstsein in einer offenen Gesellschaft und Überforderung oder gar Lähmung? Gelingt dies wenigstens ausnahmsweise, nur vereinzelt oder doch meistens und zum Guten?

„Probieren geht über studieren“ – mit Caesar: Ut est rerum omnium magister usus (Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin). Wohl nicht ganz falsch ergänzte der teilweise umstrittene schottische Philosoph Thomas Carlyle mit „…nur das Schulgeld ist hoch“ … Wie schön kurz und bündig sind im Vergleich dazu die amerikanischen Aufforderungen „think about it!“, “try it!“ oder „the economy, stupid!“.

Natürlich setzten diese Aufforderungen einen Rahmen voraus, wo eigenständiges und initiatives, wirtschaftliches Handeln möglich ist. Dominic Rhoner fasst dies als Friedensformel kurz und bündig mit „voice, work and warranties, not violence“ zusammen. Das heisst, die Politik soll einen günstigen Rahmen schaffen, worin die Wirtschaft handeln kann. Die diesjährigen amerikanischen Präsidentschafts-

wahlen haben eindrücklich vor Augen geführt, dass die Bedeutung des wirtschaftlichen Fortschritts zum Nutzen der Bevölkerung nicht unterschätzt werden sollte.

Als Unternehmungsberater gehört es zum spannendsten und wertvollsten, unternehmerisch denkende Führungskräfte unterstützen zu dürfen. Durch theoretische Fundierung, praktische Erfahrung und methodisches Wissen und interessiert an den immer wieder neuen Favorisierungen in den einzelnen Unternehmungen unterstützen wir zumeist verschiedene Altersgruppen jener Mitarbeiter, die mit lebhafter Energie ihre Unternehmung oder ihr Start-Up voranbringen wollen. Gerade für die jüngeren Generationen, die sich darüber hinaus intensiv mit Themen wie Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz auseinandersetzen, stellt sich die Frage, wie diese Freiheit in der Praxis aussehen kann. Es geht darum, einen Weg zu finden, der sowohl individuelle Entfaltungsmöglichkeiten als auch gesellschaftliche Verantwortung vereint. Die Herausforderung besteht darin, den Spielraum, den die Märkte bieten, nicht nur als Möglichkeit zur Selbstverwirklichung zu sehen, sondern unverändert die primäre Ausrichtung auf die Kunden ins Zentrum zu rücken und damit den unternehmerischen Erfolg, sowie darüber hinaus die vorhandenen Chancen wahrzunehmen und positive Veränderungen für alle zu schaffen. In dieser Ausrichtung und wohlüberlegten Kombinationen davon finden sich die besten individuellen Entfaltungsmöglichkeiten. Und ob dies wirklich mit modischen Begriffen und vielen Anglizismen bestückt sein muss, lassen wir hier mal offen angesichts der originären sprachlichen Wucht manch einer Sprache.

Die unternehmerische Freiheit führt für Organisationen jeder Form zu dem Potenzial, das wir uns alle eigentlich für die Zukunft wünschen und allenfalls sogar benötigen. Meistens haben wir eine Geschichte und bestehende (veraltete?) Strukturen, manchmal etwas gar

eingefahrene oder vordergründige (Ziel-)Vorstellungen und vielleicht sogar Angst oder allenfalls (allzu?) hohen Respekt vor den bei einem neuen Unterfangen benötigten Fähigkeiten. Der Dreiklang Strategie, Struktur, Fähigkeiten ist, obwohl schon in den Achtzigerjahren formuliert, immer noch eine wertvolle Betrachtungsweise, um Unternehmungen heute und morgen erfolgreich zu führen. Freiheit allein reicht auch heute nicht. Führung wird zuerst legitimiert durch besseres Wissen, dann wollen und können. Dies gelingt mit Reflexion, geistiger Vorwegnahme, Planung, Konzeption und schliesslich mit Anleitung und Führung.

GCN bemüht sich seit bald 37 Jahren, Unternehmungen auf der Basis solider Methoden, theoretisch fundiert und praxisorientiert jene Unterstützungen zu bieten, die ein Optimum für ihre Weiterentwicklung und ihr Wachstum in Zukunft ergeben - vom Sondierungsgespräch über wohldefinierte Stufen bis zum Beratungsprojekt mit Spezialisten: immer um auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse massgeschneidert einzugehen.

Wir stehen dazu: nachdenken und ausprobieren ist ein sinnvolles Vorgehen. Viele Fragen tönen banal, ihre Bearbeitung jedoch ist immer individuell: Wie erreichen wir mehr Umsatz, wie erhöhen wir die Zufriedenheit der Kunden, der Mitarbeiter, der Lieferanten der Führungskräfte? Wo erreichen wir eine ausreichende Gewinnspanne? Wie können wir unsere Effektivität und Wirkung erhöhen, wie erreichen wir eine höhere Effizienz? In jeder Unternehmung stehen andere Fragen im Vordergrund. Manche scheinen einfach, sind aber schwer zu lösen, und umgekehrt.

Einmal reicht ein Gedankenaustausch, ein anderes Mal macht eine sorgfältige Darlegung von Widersprüchen und Vor- und Nachteilen Sinn, gelegentlich ist die detaillierte Analyse der Situation mit einem Team von Experten das Zweckmässigste. Wir verstehen uns darauf,

als Berater jedes Projekt den spezifischen Bedürfnissen von Unternehmen, ihren Verwaltungsratsmitgliedern, der Geschäftsleitung und ihren Mitarbeitenden entsprechend zu gestalten und umzusetzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns sehr, mit Ihnen über Ihre Freiheiten nachzudenken. Oder eben, versuchen wir es doch!

Sie erreichen uns direkt via Telefon und Mail: Dr. Christoph Grossmann, Dr. Rudolf Lürzer, Dr. Georg Kassowitz und Dr. Rudolf Bätscher.

Mehr zu GCN, früheren Essays und anderen GCN Publikationen finden Sie hier.

***

Link: GCN Essays

GCN Consulting

GCN Consulting GmbH

6900 Bregenz
Österreich
Telefon: +43 (0)5574 45925
E-Mail: office@gcn.at

GCN General Consulting Network AG
Theaterstrasse 2
8400 Winterthur
Schweiz
Telefon: +41 (0)52 269 14 69
E-mail: gcn@gcn.ch